

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 120 (1994)

Heft: 29

Artikel: Nebizin : das Magazin der Kleinkunstszene

Autor: Kane, Yvonne / Goetz, Kurt

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608322>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mebizin

Die italienischen Musikclowns Microband an den Kulturtagen in Au

Mit einem Kamm auf der Trompete fideln

Sie sind besessen von der Musik. Nichts kann sie davon abhalten, auf jede nur erdenkliche Art Melodien zu erzeugen.

Von Yvonne Kane

Mit Gitarre und Geige, mit Flöte und Xylophon, mit Trommeln und Ukulele, das ist an und für sich noch nichts Besonderes. Doch wie sie es tun! Allen Widrigkeiten zum Trotz – sie sind sich gegenseitig am meisten im Weg – machen sie Musik. The show must go on: Microband, das sind zwei Musikclowns, die eine verblüffende Vielfalt an Tönen und Geräuschen erzeugen und dabei beweisen, dass eine Trompete durchaus eine Geige sein kann, eine Trommel ohne weiteres wie ein Banjo klingt und eine halbe Blockflöte für ein Liedchen völlig ausreicht.

Allem Anschein nach sind sie aber zunächst zwei seriöse Musiker, die nur auftreten und ihr Publikum mit einem schönen, klassischen Konzert erfreuen wollen. Der Schein trügt. Bei genauerem Hinsehen bemerkt man, dass der schwarze Frack schlecht sitzt und die Hose zerknittert ist. Die Blume im Knopfloch ist zweifelsohne aus Plastik, und die Fliege wirkt eine Spur zu extravagant. Die Notenständer sind unauffindbar, dann fehlen die Stühle. Auf den zwei aufklappbaren Notensitzchen machen die Musiker dann eine denkbar schlechte Figur. Und das Paar, das wird sehr schnell klar, mag sich nicht besonders. Was kann man von



Überraschender Slapstick und Nonsense: Microband.

diesen zwei komischen Typen erwarten?

Jedenfalls ist klassische Musik eine ernste Sache, und mit gebührendem Respekt greift der Gittarenvirtuose in die Saiten – ein entzückendes kleines Stück aus dem Repertoire jedes Anfängers. Er kommt nicht über Takt fünf hinaus. Seine Solo-absichten haben den Neid und den Zorn seines Erzrivalen geweckt. Der Geiger beansprucht Bühne und Publikum für sich und bestimmt auch gleich das Programm: ein furores Duett. Bevor der Kollege weiss, wie ihm geschieht, lässt er sich mitreißen. Aus dem Gitarrenliedchen wird diesmal nichts. Doch der Gitarrist wird nicht so schnell aufgeben. Bei jeder Gelegenheit, bei der kleinsten Pause im Programm, klimpert er sein trauriges Liedchen vor, mit verzückt-verzerrtem Gesicht.

Microband, das sind die Italiener Luca Domenicali und Danilo Maggio, zwei Komiker, die sich 1983 in Bologna getroffen haben und seither zusammen auf der Bühne stehen. 1986 erhielten sie den ersten Preis im nationalen Komikerwettstreit «Il cavallo di battaglia» in Florenz. Jetzt sind sie mit «Doremifasolasizù» auf Tournee, einem Programm, das von unzähligen Gags, von überraschender Slapstick und Nonsense lebt. Dazu sind sie als Musiker durchaus Könnner, auch wenn sie sich nie lange bei einem Stück aufhalten lassen. Mit ihrem Auftritt an den Kulturtagen in Au, Kanton Zürich, einem Sommerfestival

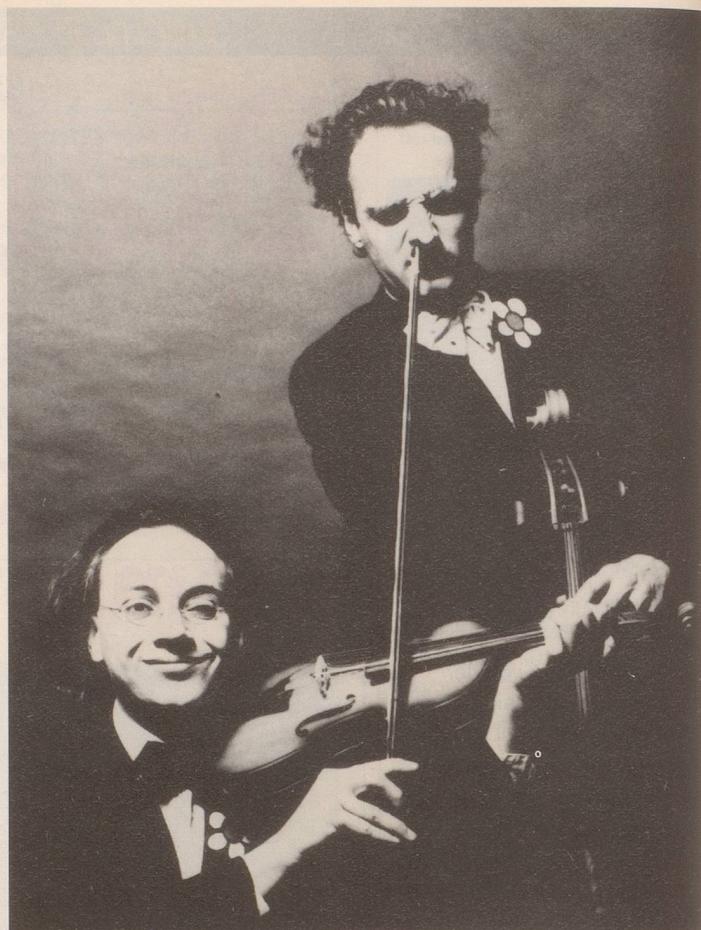
für Kinder und Erwachsene, stellten sie sich einem mehrheitlich sehr jungen Publikum vor.

Das Duo redet kaum, Worte braucht es aber auch nicht. Man versteht die beiden bestens. Denn um so ausdrucks voller ist ihre Gestik und Mimik, welche ihr Gefühle und Absichten dem Publikum deutlich genug machen. Damit und mit den Melodien, die alle irgendwie bekannt klingen, auch wenn man sie nicht jedesmal benennen kann, überwinden sie alle Sprach- und sonstigen Kommunikationsbarrieren.

Probleme haben sie nur miteinander. Sie können sich nicht ausstehen und mögen sich doch. Sie beschweren sich über Achselschweiß und Mundgeruch und spielen gemeinsam und zugleich die erste Geige. Sie wären am liebsten beide die grossen Stars der Show und sind doch aufeinander angewiesen, der Harmonien zuliebe. Jede Gemeinheit ist dem einen recht, damit der andere sich lächerlich macht, aber letztlich schliessen sie Frieden mit einem weiteren Duett: «Oh Susanna, oh don't you cry for me!»; die Gitarre wird zur Bongotrommel und die Bongotrommel zum Banjo.

Vollends in den Bann schlägt Microband das Publikum mit solchen raffinierten und unerwarteten Umwandlungen ihrer Musikinstrumente. Hier scheint ihr Erfindungsreichtum unerschöpflich, und jedesmal, wenn man meint, den Gag durchschaut zu haben, nimmt das Stückchen eine andere Tonleiter, einen anderen Lauf oder zieht Danilo ein weiteres Instrument, eine Minigitarre oder eine Flöte aus der Jackentasche.

Luca hingegen verehrt Beethoven und «la grande musica classica», hingebungsvoll. Er tut, was er kann, um den Country- und Rockfan Danilo zum Verstummen zu bringen. Doch das ist gar nicht so einfach. Klaut er ihm den Violinbogen, streicht jener seelenruhig die Saiten weiter mit einem Kamm und findet in den Pausen noch Zeit, seine lange graue Musikermähne zu frisieren. Danilo ist kaum zu bremsen. Klaut Luca ihm dann noch die Geige, fidelt er mit dem Kamm auf seiner Trompete weiter. Die ist nämlich – kaum sichtbar – mit einer Saite bespannt. Danilo, «adesso rock!», rächt sich hämisch grinsend bald darauf mit Deep Purple für diese Störungen: «Smoke on the Water» erstickt sogar Ludwig van Beethovens Fünfte Sinfonie.



La grande musica, nicht ganz klassisch.

Über Geschmack lässt sich nicht streiten, sagt man. Davon wissen die Clowns nichts. Sie streiten sich ausgiebig und

gerne und können sich dabei in die Haare geraten. Luca verliert bei einer besonders heftigen Auseinandersetzung alle Zähne. Wie soll er jetzt noch Blockflöte spielen? Danilo weiss Rat: Pfropfen ins linke Nasenloch, Flötenmundstück ins rechte, und weiter geht es im Viertakt. Sogar aus den Ohren scheint die Flötenmusik zu strömen, oder ist das wieder ein böser Trick?

Obwohl die zwei Musikclowns von Anfang an die gleichen Gags mit Variationen spielen – sie streiten sich, verstecken sich gegenseitig die Instrumente, erzeugen für den anderen unerklärliche Töne – wird ihr Programm nie langweilig. Dazu tragen ihr Einfallsreichtum, ihre humorvollen und grotesken Ideen und sicherlich auch das Tempo bei, das sie bis zum Schluss aufrechterhalten. In Au zeigten sie zwar nur ein gekürztes Programm, doch die bis in die hintersten Bänke begeisterten Kinder, und nicht nur sie, hätten liebend gerne mehr gehört und mehr gesehen. Microband, ein kurzweiliger Spass für Aug' und Ohr!



Luca Domenicali und Danilo Maggio: zwei einfallsreiche und musikalisch begabte Clowns.

Nebizin

Sonderdruck



Die Kleinkunst verdient volle Säle

Wir setzen uns dafür ein. Zum Beispiel mit diesem Heft: Ein Sonderdruck mit Besprechungen, Porträts und Interviews der letzten 18 Monate.

Nebelpalter

Verschaffen Sie sich einen Überblick

Ja, ich möchte wissen, was in der Kleinkunstszenen läuft. Bitte senden Sie mir ___(Anzahl) Nebizin-Sonderdruck(e) zum Preis von Fr. 4.– zuzüglich Versandkosten.

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

DAS WOCHENPROGRAMM DER KLEINKUNSTSZENE

21. JULI BIS 27. JULI 1994

IM RADIO

Donnerstag, 21. Juli

DRS 1, 14.00: Siesta
Szenenwechsel

Samstag, 23. Juli

DRS 1, 7.20: Zeitungsglosse

12.45: **Zweierleiter**
mit Birgit Steinegger und Walter Andreas Müller
ORF 1, 15.05: «Im Rampenlicht.» Das Theatermagazin im Radio

Sonntag, 24. Juli

ORF 1, 21.01: «Contra» –

Kabarett und Kleinkunst

«Bayern-Power». Erdiges von der Biermösl-Blasn

Mittwoch, 27. Juli

DRS 1, 20.00: Spasspartout

«Tauben vergiften im Park»; ein Abend mit Georg Kreisler

ORF 1, 22.15: «Transparent» –

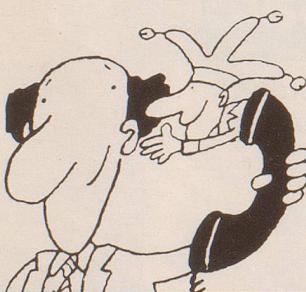
Das Kulturstudio

Ö 3, 22.15: «Gedanken»

«Josef Hader privat». Aus dem Alltag eines Kabarettisten

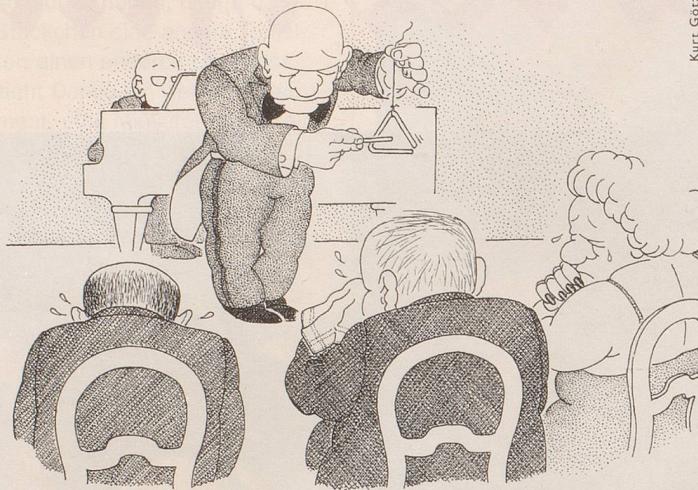
Jeden Tag (ausser Samstag und Sonntag): **DRS 1, 10.05:**

Cabaret



Nebelspalter
Witztelefon
01 / 422 83 83

Normale Telefontaxe,
keine 156er-Nummer



Kurt Götz

IM FERNSEHEN

Donnerstag, 21. Juli

ARD, 21.03: Die Gaudimax-Show

Die Fussball-WM ist zu Ende – es lebe das Gaudimax-Turnier, die ultimative Witze-Meisterschaft.

Freitag, 22. Juli

DRS, 16.00: Nonstop-Nonsense

Comedyserie

– Didis erster Winterurlaub

ORF 1, 21.30: Didi auf vollen Touren

Komödie

Didi arbeitet im Lager einer internationalen Spedition und träumt davon, auch einmal einen Lastwagen zu steuern. Als es im nahegelegenen Chemiewerk zu einer Explosion kommt, will die Direktion einige hundert Fässer giftigen Abfalls beseitigen. Da kommt Didi gerade recht, um den Giftmüll nach Frankreich zu schaffen.

ORF 2, 22.35: TV total verrückt

Samstag, 23. Juli

SWF 3, 0.30: Comic und Chaoten

Die verrückte Sketchkompanie. Sie haben im Fernsehen schon alles gesehen? Jeden Sketch, jeden Gag, jeden Blackout? Es gibt nichts Neues? Warten Sie's ab!

Denn jetzt kommt die verrückte Sketchkompanie «Comic & Chaoten». Die «Truppe mit dem

Hieb im Hirn». Elf Komiker, die mühelos vom Gag zur beißenden Satire und wieder zum feinen Humor wechseln und das mit einem Tempo, dass kaum Zeit zum Lachen bleibt.

3 Sat, 23.00: Geld macht geil!

Kabarettshow von und mit Lisa Fitz

Lisa Fitz schont niemanden, auch ihre Kollegen nicht. Die, so meint sie, sind auch schon korrumptiert. Die Säulen der Satire sind angeknackst. Der Mensch zwischen Computer und Wirtschaftswachstum ist bedroht. Wird er überflüssig? Was tun? Ihr Vorschlag: mitmachen. Geld macht geil, viel geiler als die Geilheit selbst.

Sonntag, 24. Juli

ARD, 23.00: ZAK

Der Wochendurchblick

3 Sat, 20.15: Scheibenwischer

Kabarettshow von und mit Dieter Hildebrandt

Für diese Sendung wurde Dieter Hildebrandt mit dem CIVIS-Preis 1993 ausgezeichnet. Mit dabei waren Hanns Dieter Hüsch, Klaus Peter Schreiner und Konstantin Wecker mit seiner Ballade vom «Amadeu».

Montag, 25. Juli

DRS, 19.00: Trautes Heim

Komische Alltagsgeschichten mit der Familie Patschke

20.40: Scheherazade

Eine zauberhafte Komödie aus Tausendundeiner Nacht

3 Sat, 22.30: Black Adders

Unfähigkeit

Comedy in 24 Folgen mit Rowan Atkinson

Wer bitte ist Gertrude Perkins? Edmund Black Adder, Butler des Prinzregenten George von England, passt sich seiner Epoche an, dem Zeitalter der grossen Literatur (1760–1815). Unter dem weiblichen Pseudonym Gertrude P. versucht er, sich literarisch zu bestätigen. Leider verbrennt der Lakai Baldrick das Werk.

Mittwoch, 27. Juli

ORF 1, 13.10: Nichts als Ärger –

Die Leibköche seiner Majestät

Komödie

Der dicke Oliver kann auf eine lange Ahnentafel von Küchenchefs zurückblicken. Im dünnen Stan setzt sich ebenfalls eine alte Familientradition von Kammerdienern fort. Gemeinsam ziehen sie durch aller Herren Länder. Das Glück ist ihnen jedoch nicht besonders hold, bis sie eines Tages von einem zwölfjährigen König für dessen Dinnerparty engagiert werden.

AUSSTELLUNGEN

Basel

Sammlung Karikaturen und Cartoons «Charakterköpfe»,

St. Alban-Vorstadt 9.

Diese Ausstellung vereinigt unter dem Titel «Charakterköpfe» hundertzwanzig Exponate dieses Genres. Persönlichkeiten fast aller Lebensbereiche und Berufe kommen hier zu Ehren. Das Spektrum der gezeigten Werke reicht von der Politik über das Schauspiel, die Musik, die Literatur und die Hochkunst bis hin zu Wissenschaft und Sport. Gekrönte Häupter sind ebenso zu bewundern wie Filmstars, Premierminister, Schriftsteller und Meister bildender Künste. Zudem werden über dreissig Neuerwerbungen und Schenkungen der letzten zwei Jahre gezeigt. So unter anderen Werke von Künstlern der Simpli-

cissimus-Ära wie Kley, Bruno Paul, Schulz und Thöny, sowie Zeichnungen der Schweizer Altmeister Bö und Lindi. Schliesslich sind von Chaval, Halbritter und Schmögener Karikaturen zu sehen, die ebenfalls neu zur Sammlung gestossen sind.
Geöffnet Mi 16 – 18 Uhr,
Sa 15 – 17.30 Uhr, So 10 – 16 Uhr.



Miquel Ferreres(E):
König Juan Carlos

LIVE AUF BÜHNEN

Interlaken

Tell Freilichtspiele

Die Tellspiele Interlaken wurden im Jahre 1912 gegründet. Seitdem wurde von 1912–1914, von 1931–1939 und von 1947 bis heute das Schauspiel «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller am Rügen in Matten aufgeführt. Jeden Sommer lässt sich ein zahlreiches Publikum neu von der Aussagekraft des Stückes begeistern.
21.7.: 20.00 Uhr

Winterthur

«Monsieur Chasse oder wie man Hasen jagt»

Komödie von Georges Feydeau Erzählen lässt sich das Stück kaum. Sein Inhalt ist so sehr mit der Mechanik seines Verlaufs identisch, dass er sich erst im Spiel preisgibt.
9.7. bis 24.7. im Sommertheater

«Der Lügner und die Nonne»

Komödie von Curt Goetz Dem grossen Bühnenpraktiker

Curt Goetz, dessen Stücke aus der deutschen Komödienliteratur dieses Jahrhunderts nicht wegzudenken sind, ist mit «Der Lügner und die Nonne» einer seiner grossen Erfolge gelungen. Da geht es um einen recht unernsten jungen Mann von merkwürdiger Herkunft und ein bezauberndes junges Mädchen im Nonnenhabit – alles mit jener Leichtgewichtigkeit und jenem Pointenreichtum, die für Goetz und seine vielgespielten Stücke charakteristisch sind.
25.7. bis 10.9. im Sommertheater

Zürich

Cabaret chez nous

Die weltberühmte Show der Travestie aus Berlin mit dem neuen Programm
5. – 31.7.: täglich 20.15 Uhr (ausser Mo) im Bernhard-Theater

Unterwegs

Circolino Pipistrello

Wallisellen ZH, 22./23.7.: 20.00 Uhr im Schwimmbad und 24.7.: 15.00 Uhr Kinder machen Zirkus

Circus Balloni:

Clownprogramm mit Tinto St. Gallen, 21. bis 23.7.: Ferienpass
Clownprogramm mit Pepe Birsfelden BL, 21. bis 23.7.: PIWO-Zirkus-Projekt

Crouton:

«Jetzt oder Nie» D-Isny, 22. bis 24.7.: im Workshop

Duo Fischbach:

«Fischbach's Hochzeit» D-Isny, 26.7.: 20.00 Uhr im Theaterfestival

Theater Madame Bissegger & Co.:

«Mords-Spass» St. Gallen, 21./22.7.: 20.30 Uhr auf dem Gallusplatz Augsburg, 23. bis 31.7.: 20.30 Uhr Hinter der Metzg (La Piazza-Festival)

Rigolo Tanzendes Theater:

«Geister der Erde» Zürich, 21./22./23./26./27.7.: 20.30 Uhr auf der Werdinsel (Höngg)

Teatro Dimitri:

«La Burla» Verscio TI, 22./23./26.7.: 20.30 Uhr im Teatro Dimitri Nyon VD, 24.7. Festival Paleo (da stabilire)
Locarno TI, 27.7.: 20.45 Uhr im Anfiteatro Orselina

Theater 58:

«Die Lasterhaften» Groteske von Franz Hohler Frutigen, 21.7.: 20.15 Uhr im Kirchgemeindehaus St. Moritz, 25.7.: 20.30 Uhr im Laudinella Theatersaal Andeer, 26.7.: 20.30 Uhr im Schulhaus Laax, 27.7.: 20.30 Uhr 45Open air ev. Schulhaus

Theater 1230:

«Stranitzky und der Nationalheld» Bühnenfassung des Hörspiels von Friedrich Dürrenmatt

Frienisberg BE, 21./22./23.7.: 20.15 Uhr im Klosterhof Altersheim

Zirkus Chnopf

Der Kinder- und Jugendzirkus «Chnopf» zeigt in seinem diesjährigen Programm nicht nur Verrücktes, sondern auch fast Unmögliches.
Zurzach AG, 22. bis 24.7.: im Thermalbad Kaiserstuhl AG, 26./27.7.: 19.00 Uhr im Bezirksschulhaus



Züriwest

Nyon VD, 21.7.: im Paléo Festival
Mürren BE, 23.7.: Open air

ACHTUNG

Vermissen Sie eine Aufführung im Wochenprogramm des *Nebelspalters*? Treten Sie selbst mit einem Programm auf, oder betreiben Sie ein Kleintheater? Dann teilen Sie uns mit, wann Sie wo auftreten, wann welche Künstlerinnen und Künstler in Ihrem Theater zu Gast sind. Wir bitten alle Veranstalter, Kabarettistinnen und Kabarettisten, Agenturen und (Klein-) Theaterschaffende um frühzeitige Zustellung ihrer Informationen (möglichst mit Illustrationsmaterial). Redaktionsschluss ist jeweils drei Wochen vor Erscheinen des *Nebelspalters*, (Montag).

Adresse: Nebelspalter
Veranstaltungen
9400 Rorschach



Wer in der Schweiz erfolgreich spielt, sollte auch in Deutschland und Österreich werben.

Mit **TROTTOIR**, dem Fachmagazin für Kleinkunst, Kabarett, Comedy, Lied/Musik, Clowns, Galas und Werbeaktionen erreichen Sie als Künstler oder Agentur **15000 VERANSTALTER** in Deutschland, Österreich und natürlich der Schweiz - von der Kleinkunstbühne, Kulturinitiative bis zu den Organistoren der Stadtfeste, Gewerbe- und Händertage, Verbraucher-Ausstellungen, Messen und Galas.

Kostenloses Probeheft: Maltha-Verlag, Pfarrer-Leismann-Str. 8 D-56751 Polch/Deutschland Tel.: (49)-2654-2942 Fax: - 3279